



Mitteldes Allgemeines Zeitung

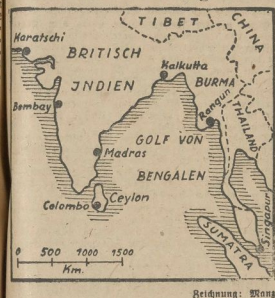
Halle/Saale

Verlag: Mitteldeutscher Verlag, Halle a. S., Postfach 100, Telefon 2424. Die 20. Jahrgangszahl ist das einzige Exemplar, das sämtliche Verleger der Zeitung in den verschiedenen Ländern des Reiches und in den angrenzenden Gebieten des Auslandes erhält. Einzelpreis 10 Pf. 13. Jahrgang Nr. 55

Die Zeitung erscheint wöchentlich 2-3 Mal, außer an Feiertagen. Die Zeitung ist in den verschiedenen Ländern des Reiches und in den angrenzenden Gebieten des Auslandes erhältlich. Einzelpreis 10 Pf. 13. Jahrgang Nr. 55

Dienstag, den 24. Februar 1942

Die Karte des Tages



Nach Bombay wird evakuiert

Vorbereitungen für die Aufgabe Ranguns - Burmas Lage kritisch

Am 23. Febr. 23. Febr. Die Luftkraft hat sich bereits als ein gewisses Hindernis herausgestellt, das die Abreise der Bevölkerung der Städte Rangoon, Colombo, Madras und Karachi erschweren wird. Nun hat auch der Gouverneur der Provinz Bombay die über zwei Millionen zählende Bevölkerung Burmas anzuordnen, die Stadt zu verlassen. Eine gewisse Situation der indischen Halbinsel wird durch die Kriegslage erschwert. Nach dem indischen Oberbefehl wird eine Evakuierung angestrebt.

Das Schicksal Indiens ist zweifellos abhängig von dem Burma. Die Lage in Burma wird aber von Tag zu Tag kritischer. Rangoon ist seit den letzten 48 Stunden eine verödete Stadt, in der das normale Leben gänzlich aufgehört hat. Die Regierungsbürokratie hat sich Rangoon evakuiert und nach Madras telegraphisch an Madras, Kanton und andere Städte, in denen sich indische Männer und Frauen befinden, wie es in dem Bericht weiter heißt, hat die Evakuierung der Bevölkerung nach Mandalaun unternommen.

Handwerk heute und morgen

Von Reichshandwerksmeister F. Schramm

Die Hunderttausende von Meistern, Gesellen und Lehrlingen, die heute in Eis und Schnee im Osten den Feind abwehren oder in der afrikanischen Wüste die mehrfach überlegene Angriffsmacht des britischen Weltreichs binden, oder auf hoher See lebenswichtige englische Zufuhren abschneiden, oder in Norwegen, im Westen und auf dem Balkan Wacht halten und als Handwerker-Soldaten für den Sieg arbeiten — alle diese Handwerkskameraden sind in ruhigen Stunden an den heimatischen Handwerksbetrieben und an ihre eigene Zukunft im Handwerk. Sie hören gern davon, was das Handwerk in der Heimat leistet, um den Kampf der Wehrmacht zu unterstützen, und es ist für sie auch wissenswert, was der Reichshandwerksmeister für die später heimkehrenden Kriegsteilnehmer plant und wie er sich überhaupt die Zukunft des Handwerks nach dem Kriege denkt.

Gerade durch die starke Beanspruchung des Handwerks in der Kriegswirtschaft wurde das Gerede von notwendigen langsamen Untergang der kleinen und mittleren Betriebe gründlich widerlegt. Das Handwerk wird heute überall dringend gebraucht. Große, mittlere und kleine Betriebe bilden zusammen ein starkes, wohlorganisiertes Rüstungshandwerk, das alle Hände voll zu tun hat. Aus handwerklichen Werkstätten kommen Einzelteile, darunter die feinsten Maßgeräte für unsere besten technischen Waffen. Das Handwerk liefert den verschiedenartigsten Wehrmachtsbedarf von der Halbschleife bis zur vollständigen Fliegerkombination und zum fertigen Sturmgeschütz, vom Schmelz bis zur eingeregelteten Baracke, vom Kleinteil bis zur Panzerfist. Es gibt kaum einen Gegenstand an Gerät, Waffe und Ausrüstung, an dessen Herstellung das Handwerk nicht beteiligt ist. Mit unseren Liefergenossenschaften haben wir dafür gesorgt, daß auch die entlegensten Kleinbetriebe zu Rüstungsaufträgen herangezogen werden. Wir haben auf diese Weise einen geschlossenen Einsatz der Handwerksbetriebe erwirkt. Meister, Gesellen, Lehrlinge und Angestellte haben so bestimmen, und verhältnismäßig wenig Männer wurden aus dem Rüstungshandwerk durch Dienstverpflichtungen herausgeholt. Auch in der Bauwirtschaft und in der Ausfuhr haben sich unsere Genossenschaftsvereine bewährt. Besonders viel konnte das Zimmerhandwerk für den Bau von Blockhäusern und Baracken tun. So stark arbeitet das Rüstungshandwerk heute, daß es mit seinen Umsätzen die Doppelung bei anderen Handwerkszweigen wieder ausgleicht; das gesamte Handwerk, das früher schon einen Jahresumsatz von etwa 25 Milliarden Mark hatte, setzt heute mehr um, obwohl die Anzahl der Betriebe gesunken ist.

Auch die Handwerksbetriebe, die nicht regelmäßig für die Rüstung schaffen, arbeiten doch meist für kriegswichtige Zwecke. Und sie werden darin auch anerkannt. Heute wird z. B. auch jeder, wie wichtig der Schuhmacher ist, Dachdecker und Glaser haben sich besonders bei der Behebung von Fliegenschäden hervorgetan; der Sonderreissend, den der Reichsstand des Deutschen Handwerks dafür organisiert, hat sich gut bewährt. Für das Land haben wir einen ganz neuen, blühenden Handwerkszweig mit einer großen Zukunft bekommen: das Landmaschinenhandwerk; ich habe die Betriebe, die sich auf verfeinerte Landmaschinen eingestellt haben, zu einem besonderen Reichsinnungsverband zusammengeschlossen. Der Handwerker in der Heimat wird sich zwar nie mit einem Frontsoldaten vergleichen wollen, aber leicht hat er es auch nicht. Da sind z. B. neben der Werkstattarbeit die Sorgen, die Schreibereien und Gänge, die die mannigfachen kriegswirtschaftlichen Vorschriften mit sich bringen. Bekanntlich hat der Reichsstand schon einige Jahre vor dem Kriege die Rohstoffversorgung der 1,7 Millionen Handwerksbetriebe in die Hand genommen. Er hat damit erreicht, daß nicht bloß die großen Unternehmungen die knappen Rohstoffe erhalten, sondern auch die kleinen zu ihrem Anteil kommen. Das alles ist inzwischen viel umfangreicher und verwickelter geworden, aber es klappert dank der Mitarbeit unserer Dienststellen, besonders der Innungen und Kreishandwerkskammern so gut, wie man es überhaupt verlangen kann. Besonders Anerkennung verdienen die Meisterfrauen und die alten Handwerker, die die Betriebe unserer Kriegsteilnehmer weiterführen, und ich erlaube auch immer wieder mit Freude, daß die Organisation sich alle Mühe gibt, ihnen die Arbeit zu erleichtern — wie sie sich auch um die Pflege und Erhaltung der Betriebsrichtungen bei den stillgelegten Betrieben kümmert, damit später der Heimkehrende nicht in ähnlicher

Schönheitsfehler der Kabinetsveränderung

Churchill hat Halifax weggezogen — Der Privatsekretär als Kriegsminister

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Am Donnerstag des Kabinetts hat sich Churchill als Privatsekretär als Kriegsminister wegezogen. Der Privatsekretär als Kriegsminister ist ein Schönheitsfehler der Kabinetsveränderung. Der Privatsekretär als Kriegsminister ist ein Schönheitsfehler der Kabinetsveränderung. Der Privatsekretär als Kriegsminister ist ein Schönheitsfehler der Kabinetsveränderung.

Vorderindien bedroht

Wie wir heute melden, hat sich in Anbetracht der ersten Lage auch Bombay an der Westküste Vorderindiens für die Evakuierung entschließen müssen. Die Präsidentschaft Bombay ist 483 000 qkm groß und hat 26 700 000 Einwohner. Seine gleichnamige Hauptstadt ist die zweitgrößte Stadt Indiens (1 200 000 Einwohner). Die Stadt bedeckt fast die ganze 17 km lange und 4 km breite Insel Bombay, die mit dem Festland durch Eisenbahnen und Straßenbrücken verbunden ist.

Churchill ködelt Indien

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Am 23. Febr. 23. Febr. Wie aus London berichtet wird, hat Churchill auf die Mahatma Gandhi'sche Forderung an England, Indien keine Rechte zu verweigern, in der Weise reagiert, daß er den indischen Führer einer ihrer indischen Führer, Sir Mahatma Gandhi, auf sein vor ihm an ihn gerichtete Telegramm eine Antwort annehmen ließ. Auf den öffentlichen Wunsch Sir Mahatma Gandhi über eine feste Forderung an England, Indien keine Rechte zu verweigern, hat Churchill jedoch nicht eingeantwortet. Zahl und der indische Ministerium einen Vertreter ins Kabinett nach London und in den nächsten Reichstag zu entsenden. Die entsprechenden Vertreter des indischen Reiches sollen allerdings noch britischen Diensten bestimmt werden.

Schwere Folgen für England

(Kabelmeldung unseres Vertreters)

Am 23. Febr. 23. Febr. Rumänien schließt sich heute mit den verbleibenden Folgen, die eine Verletzung des indischen Ozeans durch die japanische Marine für die Briten Englands nach sich zieht. Umfassend werde, so schreibt das Blatt der Ehrenreife von Indien, aber die Briten nach England erheblich nachlassen. Sollte England dennoch verbleiben, diesen Verbleiben, mit allen Mitteln offen zu halten. Umfassend werde, so schreibt das Blatt der Ehrenreife von Indien, aber die Briten nach England erheblich nachlassen. Sollte England dennoch verbleiben, diesen Verbleiben, mit allen Mitteln offen zu halten.

Insel Neuba wird geräumt

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Am 23. Febr. 23. Febr. Wie der britische Nachrichtenbericht mitteilt, müssen auf Neuba die 123 000 indischen Zivilpersonen die niederländische Besitzung im Karibischen Meer, die Insel Neuba, räumen. 150 Personen werden bereits in Singapur nach Maracaibo (Venezuela) gebracht.



Funkbild aus Tokio: Auf dem Wege zur Uebergabe Singapurs. Der britische Generalleutnant Percival (ganz rechts) mit seinen Stabsoffizieren auf dem Wege zur Uebergabe.

Weise von vorne anfangen muß wir nach dem Weltkrieg.

Was geschieht nun, wenn nach dem Siege die auf höchste angespannte Rüstungsarbeit auflöset und die Millionen Soldaten nach und nach in die Heimat entlassen werden? Gibt es dann Arbeitslosigkeit und Auftragsmangel wie nach dem Weltkrieg? Im Gegenteil! Auch das Handwerk wird viel mehr Arbeit haben als Menschen, sie auszufüllen. In dem großen Wohnungsbauprogramm ist z. B. schon heute die Rolle des Handwerks festgelegt. Überhaupt werden alle Handwerkszweige, die mit dem Bau zu tun haben, Ungeheures zu leisten bekommen. Wenn Wohnungen gebaut werden, haben auch die Tischler und Tapezierer und überhaupt alle heimgestaltenden Berufe Arbeit. Auch für das handwerkliche Modeschaffen gibt es bedeutende Aufgaben, denn die deutsche Modearbeit wird nach dem Kriege in Europa ganz andere Möglichkeiten haben als vorher. Und dann die neuen Gebiete! Ohne Handwerksarbeit lassen sie sich nicht aufbauen und neu gestalten und ohne handwerkliche Werkzeuge und Baumaterial wird der Osten im engeren Sinne, also Danzig-Westpreußen, Wartheland, Neu-Oberschlesien und Neu-Ostpreußen, niemals kerniges deutsches Land und eine schöne deutsche Heimat werden. Der Rest des Deutschen Handwerks hat geschützt, daß allein in diesen Gebieten zunächst 60 000 deutsche selbständige Handwerker angesetzt werden müssen. Er handelt sich hier nicht nur um eine schwere, schöne, lohnende Aufgabe, sondern auch um eine besonders gute Möglichkeit, durch tüchtige Arbeit vorwärts zu kommen.

Hiermit bin ich bei einem Punkte, der besonders erfolgreich und wichtig ist, nämlich bei der Aussicht für tüchtige unabhängige Meister und Gesellen, sich ohne besonderes Kapital selbständig zu machen. Wir brauchen nach dem Kriege so viele neue selbständige Meister wie noch nie, und Staat und Handwerk werden selbstverständlich alles tun, um ihnen die Wege zu ebnen. Wo wollen wir alle diese Menschen herbekommen? In erster Linie aus den Reihen unserer Soldaten! Wer ein selbständiger Mann mit eigenem Betrieb und eigenem Haus werden will, wer sich durch Tüchtigkeit hochheben und zu Wohlstand, Ansehen und befriedigender Lebensarbeit kommen will, für den ist nach dem Siege im Handwerk Gelegenheit gegeben. Auch geeigneten Männern, die nicht im Handwerk, sondern auf verwandten Gebieten gearbeitet haben, werden wir die Wege ebnen. Ich habe den maßgebenden Stellen ein umfangreiches handwerkliches Kreisleitnehmer-Programm vorgelegt, es enthält u. a. kostenlos, interzweigliche Schulungen, erleichterte Zulassungsbedingungen zur Gesellen- und Meisterprüfung, sowie zinsverbilligte Kredite und Beihilfen sowohl für die Selbständigmachung wie auch für den neuen Start im alten Betriebe. Ueber dieses Programm näher zu erfahren, würde einen besonderen Auftrag erfordern. Für heute will ich nur ein Teilergebnis mitteilen: Die Verkürzung der Gesellenzeit. Der Reichswirtschaftsminister hat nämlich bestimmt, daß Kreisleitnehmer schon nach zwei Jahren Gesellenzeit zur Meisterprüfung zugelassen werden können, wenn sie drei Jahre aktiver Wehrdienst, davon mindestens ein Jahr seit dem 1. September 1939, abgeleistet und zugleich an einem anerkannten Meisterlehreursus von mindestens 150 Stunden teilgenommen haben.

Der gesamte Berufsstand des deutschen Handwerks birgt eine große Gemeinschaftskraft in sich. Jeder Handwerker hat dazu beigetragen. Die Kraft soll dem werdenden und heimkehrenden Handwerksmeister zugute kommen. Wo und wann er den Mut aufbringt, einen Betrieb zu gründen, wird er die starke, helfende Hand seines Berufsstandes spüren.

Kroatienbund nach Kairo

(Drahtmeldung unseres Vertreters) Kairo, 23. Febr. Der britische Botschafter in der Türkei, Kroatienbundesführer, wird nach hier vorübergehenden Wechsellagen in den nächsten Tagen die türkische Staatsbürgerschaft verlassen und sich nach Kairo zu begeben. Die Weisung dürfte die Vorbereitung auf einen Wechsel in der Weisung der britischen Botschaft in Ankara sein. Der Botschafterwechsel wird mit dem letzten Besuch Özden in Moskau in Verbindung gebracht.

Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Italien und Saudi-Arabien

Rom, 23. Febr. Zwischen Italien und Saudi-Arabien wurden die diplomatischen Beziehungen abgebrochen. Hierzu wird von amtlicher italienischer Seite mitgeteilt:

Die italienische Regierung hat die Einstellung der Konsuln-Konsulatsstellen in Gedda und daran anschließend die Sperre für den Ein- und Ausreiseverkehr von Nationals in die Heimat angeordnet. Es handelt sich um eine neue Gewaltmaßnahme, die von der Regierung in London einen unzulässigen Arabienbesatz aufzuheben wurde einem Antrag, der nicht nur keinerlei Grund an einer Meinungsverschiedenheit mit Italien hatte, sondern vielmehr seit Jahren Zeichnungen der Aufrichtigkeit und herzliche Sympathie an unserem Lande angedeutet hat. Es dürfte wohl kein Zweifel daran bestehen, daß der unfehlbare Ziel der Absie wieder normale und freundschaftliche Beziehungen zwischen Italien und Saudi-Arabien herstellen wird.

Die britischen Nachrichten über die italienischen diplomatischen Beziehungen zwischen dem Golfstaaten und der Arabischen Union.

Weitere Steigerung der Sowjetverluste

44 Sowjetflugzeuge abgehohten, 26 Eisenbahzüge schwer getroffen

Aus dem Führerhauptquartier, 23. Febr. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Am 22. Febr. wurde über den Feind in mehreren Abschnitten der Front seine vergeblichen Angriffe unter schiffbrüchigen und verlustreichen Einsatz seiner Kräfte.

Bei Luftangriffen im Donezgebiet und im Nordteil der Ostfront wurden 26 Eisenbahzüge der Sowjet Union getroffen. Der Feind verlor am gestrigen Tage vier Dampflokomotiven.

Am 21. Febr. wurden 44 Sowjetflugzeuge in der Luft abgeschossen. Am 20. Febr. wurden 26 Eisenbahzüge der Sowjet Union getroffen. Der Feind verlor am gestrigen Tage vier Dampflokomotiven.

Die Luftangriffe auf Eisenbahnen und auf Ziele der Front wurden von der Luftabwehr erfolgreich abgewehrt. Die Luftangriffe auf Eisenbahnen wurden von der Luftabwehr erfolgreich abgewehrt. Die Luftangriffe auf Eisenbahnen wurden von der Luftabwehr erfolgreich abgewehrt.

Britischer Nachschub auf dem Meeresgrunde

250- und 500-Kilobomben vernichteten den Geleitzug vor Sullum

Berlin, 23. Febr. Zu dem im heutigen Wehrmachtbericht gemeldeten erfolgreichen Angriff deutscher Kampfschiffe auf einen britischen Geleitzug vor Sullum Sonntag werden noch folgende Einzelheiten bekannt:

Deutsche Sturzkampfflugzeuge vom Typ He 111 griffen am Morgen des Sonntag an der nordafrikanischen Küste nördlich von Sullum einen britischen Geleitzug, der im Schutze der Nacht die Fahrt nach Tobruk unternommen hatte und der Dampfer, das Besatzungsschiff des Geleitzuges, wurde am gestrigen Tage zerstört. Ein leichter Kreuzer und zwei Zerstörer überlebten drei große Handelsschiffe, die alle vollgeladen waren und für den Nachschub der britischen Front in der Westsahara bestimmt waren. Die Sturzkampfflugzeuge griffen trotz heftigen Luftschutzes unverzüglich an und fügten ihm auf großer Höhe auf einen Dampfer von 10 000 BHP den fatalsten Schlag des Rammens. Zwei Bombentreffer von je 250-Kilogramm-Bomben detonierten auf dem Vor- und Mittelschiff. Hiermit wurde der Dampfer in Brand gesetzt, das Schiff in Flammen. Eine dicke schwarze Qualmwolke umgab den brennenden Dampfer, der bald darauf sank.

Bei dem Geleitzug vor Sullum wurden 26 Eisenbahzüge der Sowjet Union getroffen. Der Feind verlor am gestrigen Tage vier Dampflokomotiven.

Am 21. Febr. wurden 44 Sowjetflugzeuge in der Luft abgeschossen. Am 20. Febr. wurden 26 Eisenbahzüge der Sowjet Union getroffen. Der Feind verlor am gestrigen Tage vier Dampflokomotiven.

Die Luftangriffe auf Eisenbahnen und auf Ziele der Front wurden von der Luftabwehr erfolgreich abgewehrt. Die Luftangriffe auf Eisenbahnen wurden von der Luftabwehr erfolgreich abgewehrt. Die Luftangriffe auf Eisenbahnen wurden von der Luftabwehr erfolgreich abgewehrt.

Die Luftangriffe auf Eisenbahnen und auf Ziele der Front wurden von der Luftabwehr erfolgreich abgewehrt. Die Luftangriffe auf Eisenbahnen wurden von der Luftabwehr erfolgreich abgewehrt. Die Luftangriffe auf Eisenbahnen wurden von der Luftabwehr erfolgreich abgewehrt.

Die Luftangriffe auf Eisenbahnen und auf Ziele der Front wurden von der Luftabwehr erfolgreich abgewehrt. Die Luftangriffe auf Eisenbahnen wurden von der Luftabwehr erfolgreich abgewehrt. Die Luftangriffe auf Eisenbahnen wurden von der Luftabwehr erfolgreich abgewehrt.

Die Luftangriffe auf Eisenbahnen und auf Ziele der Front wurden von der Luftabwehr erfolgreich abgewehrt. Die Luftangriffe auf Eisenbahnen wurden von der Luftabwehr erfolgreich abgewehrt. Die Luftangriffe auf Eisenbahnen wurden von der Luftabwehr erfolgreich abgewehrt.

Die Luftangriffe auf Eisenbahnen und auf Ziele der Front wurden von der Luftabwehr erfolgreich abgewehrt. Die Luftangriffe auf Eisenbahnen wurden von der Luftabwehr erfolgreich abgewehrt. Die Luftangriffe auf Eisenbahnen wurden von der Luftabwehr erfolgreich abgewehrt.

Die Luftangriffe auf Eisenbahnen und auf Ziele der Front wurden von der Luftabwehr erfolgreich abgewehrt. Die Luftangriffe auf Eisenbahnen wurden von der Luftabwehr erfolgreich abgewehrt. Die Luftangriffe auf Eisenbahnen wurden von der Luftabwehr erfolgreich abgewehrt.

Die Luftangriffe auf Eisenbahnen und auf Ziele der Front wurden von der Luftabwehr erfolgreich abgewehrt. Die Luftangriffe auf Eisenbahnen wurden von der Luftabwehr erfolgreich abgewehrt. Die Luftangriffe auf Eisenbahnen wurden von der Luftabwehr erfolgreich abgewehrt.

Die Luftangriffe auf Eisenbahnen und auf Ziele der Front wurden von der Luftabwehr erfolgreich abgewehrt. Die Luftangriffe auf Eisenbahnen wurden von der Luftabwehr erfolgreich abgewehrt. Die Luftangriffe auf Eisenbahnen wurden von der Luftabwehr erfolgreich abgewehrt.

Die Luftangriffe auf Eisenbahnen und auf Ziele der Front wurden von der Luftabwehr erfolgreich abgewehrt. Die Luftangriffe auf Eisenbahnen wurden von der Luftabwehr erfolgreich abgewehrt. Die Luftangriffe auf Eisenbahnen wurden von der Luftabwehr erfolgreich abgewehrt.

Die Luftangriffe auf Eisenbahnen und auf Ziele der Front wurden von der Luftabwehr erfolgreich abgewehrt. Die Luftangriffe auf Eisenbahnen wurden von der Luftabwehr erfolgreich abgewehrt. Die Luftangriffe auf Eisenbahnen wurden von der Luftabwehr erfolgreich abgewehrt.

Die Luftangriffe auf Eisenbahnen und auf Ziele der Front wurden von der Luftabwehr erfolgreich abgewehrt. Die Luftangriffe auf Eisenbahnen wurden von der Luftabwehr erfolgreich abgewehrt. Die Luftangriffe auf Eisenbahnen wurden von der Luftabwehr erfolgreich abgewehrt.

Die Luftangriffe auf Eisenbahnen und auf Ziele der Front wurden von der Luftabwehr erfolgreich abgewehrt. Die Luftangriffe auf Eisenbahnen wurden von der Luftabwehr erfolgreich abgewehrt. Die Luftangriffe auf Eisenbahnen wurden von der Luftabwehr erfolgreich abgewehrt.

Die Luftangriffe auf Eisenbahnen und auf Ziele der Front wurden von der Luftabwehr erfolgreich abgewehrt. Die Luftangriffe auf Eisenbahnen wurden von der Luftabwehr erfolgreich abgewehrt. Die Luftangriffe auf Eisenbahnen wurden von der Luftabwehr erfolgreich abgewehrt.

Die Luftangriffe auf Eisenbahnen und auf Ziele der Front wurden von der Luftabwehr erfolgreich abgewehrt. Die Luftangriffe auf Eisenbahnen wurden von der Luftabwehr erfolgreich abgewehrt. Die Luftangriffe auf Eisenbahnen wurden von der Luftabwehr erfolgreich abgewehrt.

Die Luftangriffe auf Eisenbahnen und auf Ziele der Front wurden von der Luftabwehr erfolgreich abgewehrt. Die Luftangriffe auf Eisenbahnen wurden von der Luftabwehr erfolgreich abgewehrt. Die Luftangriffe auf Eisenbahnen wurden von der Luftabwehr erfolgreich abgewehrt.

Die Luftangriffe auf Eisenbahnen und auf Ziele der Front wurden von der Luftabwehr erfolgreich abgewehrt. Die Luftangriffe auf Eisenbahnen wurden von der Luftabwehr erfolgreich abgewehrt. Die Luftangriffe auf Eisenbahnen wurden von der Luftabwehr erfolgreich abgewehrt.

Die Luftangriffe auf Eisenbahnen und auf Ziele der Front wurden von der Luftabwehr erfolgreich abgewehrt. Die Luftangriffe auf Eisenbahnen wurden von der Luftabwehr erfolgreich abgewehrt. Die Luftangriffe auf Eisenbahnen wurden von der Luftabwehr erfolgreich abgewehrt.

Die Luftangriffe auf Eisenbahnen und auf Ziele der Front wurden von der Luftabwehr erfolgreich abgewehrt. Die Luftangriffe auf Eisenbahnen wurden von der Luftabwehr erfolgreich abgewehrt. Die Luftangriffe auf Eisenbahnen wurden von der Luftabwehr erfolgreich abgewehrt.

Die Luftangriffe auf Eisenbahnen und auf Ziele der Front wurden von der Luftabwehr erfolgreich abgewehrt. Die Luftangriffe auf Eisenbahnen wurden von der Luftabwehr erfolgreich abgewehrt. Die Luftangriffe auf Eisenbahnen wurden von der Luftabwehr erfolgreich abgewehrt.

Lebhafter Wechsel in London

Der britische Botschafter in Moskau wird nach Kairo zu begeben. Die Weisung dürfte die Vorbereitung auf einen Wechsel in der Weisung der britischen Botschaft in Ankara sein.



Reinigung: Hötter (hals)

Schneidende italienische Aktion

Rom, 23. Febr. Der italienische Wehrmachtbericht hat folgenden Wortlaut:

Im Gebiet von Mesliti, Sardinien, wurde eine Gruppe von Kampfmännern durch die Luft in die Flucht mit großer Schmutzlast und Geschützlagerung in die Berge (Höhe 1600 BHP) und schließlich nach dem besten Schiff des Geleitzuges durch Bombenverletzungen so schwer, daß es mit Schlangenteilen liegend.

Die britische Luftwaffe lag mit schweren Bombern in der vergangenen Nacht das nordafrikanische Küstengebiet an. Zwei britische Bomber wurden abgeschossen.

Die Luftangriffe auf Eisenbahnen und auf Ziele der Front wurden von der Luftabwehr erfolgreich abgewehrt. Die Luftangriffe auf Eisenbahnen wurden von der Luftabwehr erfolgreich abgewehrt. Die Luftangriffe auf Eisenbahnen wurden von der Luftabwehr erfolgreich abgewehrt.

Die Luftangriffe auf Eisenbahnen und auf Ziele der Front wurden von der Luftabwehr erfolgreich abgewehrt. Die Luftangriffe auf Eisenbahnen wurden von der Luftabwehr erfolgreich abgewehrt. Die Luftangriffe auf Eisenbahnen wurden von der Luftabwehr erfolgreich abgewehrt.

Die Luftangriffe auf Eisenbahnen und auf Ziele der Front wurden von der Luftabwehr erfolgreich abgewehrt. Die Luftangriffe auf Eisenbahnen wurden von der Luftabwehr erfolgreich abgewehrt. Die Luftangriffe auf Eisenbahnen wurden von der Luftabwehr erfolgreich abgewehrt.

Die Luftangriffe auf Eisenbahnen und auf Ziele der Front wurden von der Luftabwehr erfolgreich abgewehrt. Die Luftangriffe auf Eisenbahnen wurden von der Luftabwehr erfolgreich abgewehrt. Die Luftangriffe auf Eisenbahnen wurden von der Luftabwehr erfolgreich abgewehrt.

Die Luftangriffe auf Eisenbahnen und auf Ziele der Front wurden von der Luftabwehr erfolgreich abgewehrt. Die Luftangriffe auf Eisenbahnen wurden von der Luftabwehr erfolgreich abgewehrt. Die Luftangriffe auf Eisenbahnen wurden von der Luftabwehr erfolgreich abgewehrt.

Die Luftangriffe auf Eisenbahnen und auf Ziele der Front wurden von der Luftabwehr erfolgreich abgewehrt. Die Luftangriffe auf Eisenbahnen wurden von der Luftabwehr erfolgreich abgewehrt. Die Luftangriffe auf Eisenbahnen wurden von der Luftabwehr erfolgreich abgewehrt.

Die Luftangriffe auf Eisenbahnen und auf Ziele der Front wurden von der Luftabwehr erfolgreich abgewehrt. Die Luftangriffe auf Eisenbahnen wurden von der Luftabwehr erfolgreich abgewehrt. Die Luftangriffe auf Eisenbahnen wurden von der Luftabwehr erfolgreich abgewehrt.

Die Luftangriffe auf Eisenbahnen und auf Ziele der Front wurden von der Luftabwehr erfolgreich abgewehrt. Die Luftangriffe auf Eisenbahnen wurden von der Luftabwehr erfolgreich abgewehrt. Die Luftangriffe auf Eisenbahnen wurden von der Luftabwehr erfolgreich abgewehrt.

Die Luftangriffe auf Eisenbahnen und auf Ziele der Front wurden von der Luftabwehr erfolgreich abgewehrt. Die Luftangriffe auf Eisenbahnen wurden von der Luftabwehr erfolgreich abgewehrt. Die Luftangriffe auf Eisenbahnen wurden von der Luftabwehr erfolgreich abgewehrt.

Die Luftangriffe auf Eisenbahnen und auf Ziele der Front wurden von der Luftabwehr erfolgreich abgewehrt. Die Luftangriffe auf Eisenbahnen wurden von der Luftabwehr erfolgreich abgewehrt. Die Luftangriffe auf Eisenbahnen wurden von der Luftabwehr erfolgreich abgewehrt.

Die Luftangriffe auf Eisenbahnen und auf Ziele der Front wurden von der Luftabwehr erfolgreich abgewehrt. Die Luftangriffe auf Eisenbahnen wurden von der Luftabwehr erfolgreich abgewehrt. Die Luftangriffe auf Eisenbahnen wurden von der Luftabwehr erfolgreich abgewehrt.

Die Luftangriffe auf Eisenbahnen und auf Ziele der Front wurden von der Luftabwehr erfolgreich abgewehrt. Die Luftangriffe auf Eisenbahnen wurden von der Luftabwehr erfolgreich abgewehrt. Die Luftangriffe auf Eisenbahnen wurden von der Luftabwehr erfolgreich abgewehrt.

Die Luftangriffe auf Eisenbahnen und auf Ziele der Front wurden von der Luftabwehr erfolgreich abgewehrt. Die Luftangriffe auf Eisenbahnen wurden von der Luftabwehr erfolgreich abgewehrt. Die Luftangriffe auf Eisenbahnen wurden von der Luftabwehr erfolgreich abgewehrt.

Die Luftangriffe auf Eisenbahnen und auf Ziele der Front wurden von der Luftabwehr erfolgreich abgewehrt. Die Luftangriffe auf Eisenbahnen wurden von der Luftabwehr erfolgreich abgewehrt. Die Luftangriffe auf Eisenbahnen wurden von der Luftabwehr erfolgreich abgewehrt.

Die Luftangriffe auf Eisenbahnen und auf Ziele der Front wurden von der Luftabwehr erfolgreich abgewehrt. Die Luftangriffe auf Eisenbahnen wurden von der Luftabwehr erfolgreich abgewehrt. Die Luftangriffe auf Eisenbahnen wurden von der Luftabwehr erfolgreich abgewehrt.

Vor der australischen Entscheidung

London steht Port Darwin schon in japanischen Händen

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Osaka, 23. Febr. Angesichts der ersten Lage Australiens steht die Regierung in der Hoffnung, daß für alle Eventualitäten ein Plan, der die Verteidigung des Landes zu sichern, die australische Entscheidung vorzubereiten, die die australische Entscheidung vorzubereiten, die die australische Entscheidung vorzubereiten.

Die australische Entscheidung vorzubereiten, die die australische Entscheidung vorzubereiten, die die australische Entscheidung vorzubereiten, die die australische Entscheidung vorzubereiten, die die australische Entscheidung vorzubereiten.

Die australische Entscheidung vorzubereiten, die die australische Entscheidung vorzubereiten, die die australische Entscheidung vorzubereiten, die die australische Entscheidung vorzubereiten, die die australische Entscheidung vorzubereiten.

Die australische Entscheidung vorzubereiten, die die australische Entscheidung vorzubereiten, die die australische Entscheidung vorzubereiten, die die australische Entscheidung vorzubereiten, die die australische Entscheidung vorzubereiten.

Die australische Entscheidung vorzubereiten, die die australische Entscheidung vorzubereiten, die die australische Entscheidung vorzubereiten, die die australische Entscheidung vorzubereiten, die die australische Entscheidung vorzubereiten.

Die australische Entscheidung vorzubereiten, die die australische Entscheidung vorzubereiten, die die australische Entscheidung vorzubereiten, die die australische Entscheidung vorzubereiten, die die australische Entscheidung vorzubereiten.

Die australische Entscheidung vorzubereiten, die die australische Entscheidung vorzubereiten, die die australische Entscheidung vorzubereiten, die die australische Entscheidung vorzubereiten, die die australische Entscheidung vorzubereiten.

Die australische Entscheidung vorzubereiten, die die australische Entscheidung vorzubereiten, die die australische Entscheidung vorzubereiten, die die australische Entscheidung vorzubereiten, die die australische Entscheidung vorzubereiten.

Finnische Hauptschriftleiter im Reich

Empfänge der Reichsminister Dr. Goebbels und Reichspropagandachef Dr. Dietrich

Berlin, 23. Febr. Am Morgen der finnischen Hauptschriftleiterordnung, die zur Zeit unter Führung leitender Beamten des finnischen Konsulats Informationsamt und der Presseverwaltung des finnischen Auswärtigen Amtes in Berlin weilte, gab Reichsminister Dr. Goebbels am Morgen einen Vortrag, an dem außer dem finnischen Informationsminister die finnische Professor Dr. Rinne mit mehreren Vertretern der finnischen Presse teilnahmen. Als Vertreter des deutschen öffentlichen Lebens waren führende Persönlichkeiten aus Berlin, Staat, Wehrmacht und Presse erschienen.

Am Morgen der finnischen Hauptschriftleiterordnung, die zur Zeit unter Führung leitender Beamten des finnischen Konsulats Informationsamt und der Presseverwaltung des finnischen Auswärtigen Amtes in Berlin weilte, gab Reichsminister Dr. Goebbels am Morgen einen Vortrag, an dem außer dem finnischen Informationsminister die finnische Professor Dr. Rinne mit mehreren Vertretern der finnischen Presse teilnahmen.

Am Morgen der finnischen Hauptschriftleiterordnung, die zur Zeit unter Führung leitender Beamten des finnischen Konsulats Informationsamt und der Presseverwaltung des finnischen Auswärtigen Amtes in Berlin weilte, gab Reichsminister Dr. Goebbels am Morgen einen Vortrag, an dem außer dem finnischen Informationsminister die finnische Professor Dr. Rinne mit mehreren Vertretern der finnischen Presse teilnahmen.

Am Morgen der finnischen Hauptschriftleiterordnung, die zur Zeit unter Führung leitender Beamten des finnischen Konsulats Informationsamt und der Presseverwaltung des finnischen Auswärtigen Amtes in Berlin weilte, gab Reichsminister Dr. Goebbels am Morgen einen Vortrag, an dem außer dem finnischen Informationsminister die finnische Professor Dr. Rinne mit mehreren Vertretern der finnischen Presse teilnahmen.

Am Morgen der finnischen Hauptschriftleiterordnung, die zur Zeit unter Führung leitender Beamten des finnischen Konsulats Informationsamt und der Presseverwaltung des finnischen Auswärtigen Amtes in Berlin weilte, gab Reichsminister Dr. Goebbels am Morgen einen Vortrag, an dem außer dem finnischen Informationsminister die finnische Professor Dr. Rinne mit mehreren Vertretern der finnischen Presse teilnahmen.

Am Morgen der finnischen Hauptschriftleiterordnung, die zur Zeit unter Führung leitender Beamten des finnischen Konsulats Informationsamt und der Presseverwaltung des finnischen Auswärtigen Amtes in Berlin weilte, gab Reichsminister Dr. Goebbels am Morgen einen Vortrag, an dem außer dem finnischen Informationsminister die finnische Professor Dr. Rinne mit mehreren Vertretern der finnischen Presse teilnahmen.

Am Morgen der finnischen Hauptschriftleiterordnung, die zur Zeit unter Führung leitender Beamten des finnischen Konsulats Informationsamt und der Presseverwaltung des finnischen Auswärtigen Amtes in Berlin weilte, gab Reichsminister Dr. Goebbels am Morgen einen Vortrag, an dem außer dem finnischen Informationsminister die finnische Professor Dr. Rinne mit mehreren Vertretern der finnischen Presse teilnahmen.

Neuer Hiltzekreuzträger

Berlin, 23. Febr. Der Führer verlieh dem Hiltzekreuz des Generalmajor von Oberst Franz Heider, Kommandeur eines Infanterie-Regiments, und Oberleutnant Johannes Bauninger, Kommandeur eines Infanterie-Regiments.

Luftschiffpionier von Poreval gestorben

Berlin, 23. Febr. Am Morgen von St. Petersburg verstarb am Sonntag unermüdet der bekannte Luftschiffpionier Dr. Eduard von Poreval, Major a. D., in Poreval.

Die Luftangriffe auf Eisenbahnen und auf Ziele der Front wurden von der Luftabwehr erfolgreich abgewehrt. Die Luftangriffe auf Eisenbahnen wurden von der Luftabwehr erfolgreich abgewehrt. Die Luftangriffe auf Eisenbahnen wurden von der Luftabwehr erfolgreich abgewehrt.

Die Luftangriffe auf Eisenbahnen und auf Ziele der Front wurden von der Luftabwehr erfolgreich abgewehrt. Die Luftangriffe auf Eisenbahnen wurden von der Luftabwehr erfolgreich abgewehrt. Die Luftangriffe auf Eisenbahnen wurden von der Luftabwehr erfolgreich abgewehrt.

Die Luftangriffe auf Eisenbahnen und auf Ziele der Front wurden von der Luftabwehr erfolgreich abgewehrt. Die Luftangriffe auf Eisenbahnen wurden von der Luftabwehr erfolgreich abgewehrt. Die Luftangriffe auf Eisenbahnen wurden von der Luftabwehr erfolgreich abgewehrt.

Die Luftangriffe auf Eisenbahnen und auf Ziele der Front wurden von der Luftabwehr erfolgreich abgewehrt. Die Luftangriffe auf Eisenbahnen wurden von der Luftabwehr erfolgreich abgewehrt. Die Luftangriffe auf Eisenbahnen wurden von der Luftabwehr erfolgreich abgewehrt.

Die Luftangriffe auf Eisenbahnen und auf Ziele der Front wurden von der Luftabwehr erfolgreich abgewehrt. Die Luftangriffe auf Eisenbahnen wurden von der Luftabwehr erfolgreich abgewehrt. Die Luftangriffe auf Eisenbahnen wurden von der Luftabwehr erfolgreich abgewehrt.

Die Sonne

Karikaturen

Die übliche Verdächtigung lautet „Zerrbild“. Rein auf den Umriss gesehen, läuft es Karikaturen in der Tat auf das stellenweise zerrten der Formen hinaus. Roosevelt sieht schon anders gezeichnet aus mit einem von übermenschlichem Ausmaß, Churchill mit einem knuffigen Riesenschädel. Es gab aber ein Vergleich mit ihren Photographen, um sich zu vergewissern, daß hier nicht krankhafte Lust an der Entstellung, sondern der Blick für etwas Wesentliches am Werke ist. Selbstverständlich ist das bekannte Uwe-Kinn unserer Zeichner eine anatomische Unmöglichkeit und könnte annähernd bei einem Menschen vorkommen, der zu geistig nicht im geringsten mehr normal wäre. Trotzdem haben wir dabei das Gedes Treffende — das wir nicht hätten, wir einen unwesentlichen Zug am Bilde USA-Präsidenten, z. B. die satirische Rundung des Rückens, dermaßen ausladend behaarschten. Aus diesem überweltlichen Menschenrücken spricht gleichsam mit einem Zug das Wesen des Mannes, der sich durch unterverworfene Selbstverwahrheitung der eigenen Charakterisierung rückt, die der Welt mit dem ruhigen Wort „geisteskrank“ gab. Unsere politischen Zeichner sind erhaben das Bestreben, den Gegner um jeden Preis in Schmutz zu ziehen, sie sind nach dem Ersten Weltkrieg als eigene Verrücktheit begabten Spötter, sondern ziemlich die Welt- und Menschenbetrachter mit Geduld und Humor, die nur immer sehr schnell über die Masken gucken. Und wenn sie nicht absetzender, sondern in einem ausgezeichneten Sinne aufbauender Natur. Wenn z. B. politische Karikaturist Höcker mit seinen selbst bekannt gewordenen Arbeiten den englischen „Punch“ stets als eigenartigen „Kloppele“ mit täppischen Händen, die immer unbegreiflich müssen, darstellt, und wenn er Schlagende dieses Kontroversen täglich in den Situationen seines „Helden“ blicklichen bewirkt, so wehrt er damit alle die beimtenden Wirkungen der selbstgefällig überhöhten, die die Churchill seinen Taten in der ganzen Welt mit den Mitteln seiner ausgedehnten Propaganda zu helfen versteht. Und indem er wieder und wieder dieses anfeindliche aber vom Träger des gesprächlichen Widerstandes nicht nachhaltig einprägt, verpufft er seine nicht in kurzlebigen „Witzchen“ politischer Klümmung, sondern er verwertet sie zur Erzeugung einer schlichten, aber doch dem Gegners und der Lage. Es kann nicht bestritten werden, daß unsere besten Pressezeichner damit die Meinungsführung des deutschen Volkes dauernd von innen her stärken und dazu mit den ausbauenden Kräften überlegen Humors. So trägt ihr Werk, tägliche Karikatur in der Zeitung, mit vollem Recht den Ehrentitel „politisch“.

Der „Kadetten-Vater“

Der in Berlin lebende Generalmajor Richard Kaiser wurde 75 Jahre alt. Aus einer überalterung mit ihm leuchteten am stärksten die Erinnerungen an die Hauptkadettenanstalt Lichterfelde Zöglinge auszubilden hatte, zu heute auf den Gipfeln des öffentlichen Lebens, an Angelpunkten des Weltgeschehens. Sie sind ihm, vom hellen Licht der Gegenwart bestrahlt, liebevoll bewachte Kostbarkeiten geworden.

„Ich hatte schon damals die Auffassung, daß die große Zukunft auf ihn wartete“, erzählt er, „ich hielt ein Foto aus der Schulle, das das jüngste Reichsbanner zeigt. Der Drang, dem ich, hochgeschlossenen Rock der Lichterfelder Kadetten zeigt, „er war ein sehr guter Kadett mit ausgeprägtem eigenem Willen, überdurchschnittlicher Intelligenz und rednerischer Fähigkeit. Was mir aber am besten an ihm gefallen war, die Kameradschaft, die ihm bereits im Kadettenkorps zu einer freiwillig angestrebten Führerstellung verhalf.“ — „Es war in den Jahren 1910 bis 1912, als Hermann Göring in der Kompanie der Lichterfelder Kadetten sich auf den Offiziersberuf vorbereitete. Mit der besten Note ausgezeichnet, mit dem Lob des Kaisers, zog er am Schluß des Examins die besten Leutnantsuniform an, und der stolze Vater überreichte ihm 1000 Mark. Der Drang, die Welt zu sehen, war so mächtig, daß er kurz entschlossen den väterlichen Chauffeur Sepp Rusch zu einer Reise nach Italien mitnahm. „Geld, das man nicht unbedingt zum Leben braucht“, beantwortete er militärisch knapp die Fahrt über die Brenner zu seinem Vater, „ist immer nur Freude da. Ich teilte sie mit Sepp Rusch.“

Dann holt der rüstige, weißhaarige General seine silberne Zigarettenbox vom braun gebundenen Wandtisch seines schlichten Heims und erzählt zu der gleichen Zeit, als die junge Göring in Lichterfelde seinen letzten militärischen Schiffs erhalt, stecken zehn kleine Bläsen in blauen Tuch der Kadetten. „Sie überreichten mir am Schluß der Lichterfelder Ausbildungsbegleitschule als Abschiedsgeschenk, und jener hier“, die Finger des General weisen auf den eingravierten Namenszug „Rusch“, „ist kein anderer als der thaländische Fremdenminister Songram.“ Es waren ein gewöhnlich begabte junge Menschen, die in Deutschland das Waffenhandwerk erlernen wollten und sich später ausnahmslos bewährten Dienste ihres jetzigen in der Seife Japans kaiserlichen Landes. Ich sehe sie immer noch vor mir, als sie hier in Zimmern standen und deutsche Weihnachtslieder sangen, mit dunklen,

exotisch geschnittenen Augen in die schimmernden Kerzen starrten — Und so reihet er in lebendiger Schilderung, Anekdoten an Anekdoten. Es sind Farbtupfen, warme Lichter auf den Bildern bekannter Persönlichkeiten. Sein eigenes aber beeindruckt uns als das eines Mannes, dessen ohnehin erfülltes, weil pflichtreiches Leben noch einen farbigen Abendglanz erhält: Glück des vom Ruhm der Schüler überstrahlten Lehrers.

Arzt und Philosoph

Halle, im Februar.

Ein Arzt soll Kenner des Leibes und der Seele sein. Dies ist die grundlegende Forderung des Philippus Theophrastus Bombastus von Hohenheim, genannt Paracelsus. Alle eigene Erfahrung ist tausendmal mehr wert als lotes Buchstabenwissen. Was nützen diesem großen ärztlichen Forscher die abgegriffenen, an Ketten geschmiedeten Schwarten berühmter in- und ausländischer Universitäten? — Beim Landstreichen hatte er den Wert und Unwert der gesamten Heilwissenschaften an eigenen Leibe gründlich kennengelernt. Als er nach seiner deutschen Heimat von der großen Europareise wandend zurückkehrte, da trennte er sich bewußt von fremdlandischen Lehren. War es nicht immer eine Schwäche der guten Deutschen, das Ausländische mehr als das Einheimische zu bewundern? Der Prophet galt zu allen Zeiten im eigenen Vaterlande am wenigsten. Auf dem Gebiet der Heilkunde und des gesamten Heilwesens räumte Paracelsus gründlich mit den aus dem Lateinischen übernommenen Dogmen auf. Höchste Zeit war es aber auch, den deutschen Arzneimittelmarkt von verloschen, dazu teuren und ausländischen Schandcharakteren zu reinigen.

Aber noch ein anderes. Paracelsus war der erste Mahner, der den Uebergeuß von Arznei- und Genußmitteln bekämpfte. Wenn er sagt, daß die gesunde Lebensführung des Deutschen wertvoller sei, als sinnlose Hineinpressen von Arzneimitteln, das hat er hier heute gewiss, die unsere Reichsgesundheitsführung erste heute wirklich. Ihn waren als ersten Forscher die Wirkungen der Kräuter und Gifte bekannt. „Allein die Dosis macht“, daß ein Gift kein Gift ist.“ Diese grundlegende Erkenntnis bildete für ihn das Fundament seiner Arzneimittellehre.

Aber seine Bedeutung greift über die Gebiete der Medizin und der Arzneimittellehre hinaus in die allgemeine Geistesgeschichte. Er war ein Reformator, ein Vorkämpfer für das Artzeigene, gleich Luther, und von seiner Heilkunde aus liehen die Fäden zur Philosophie. Kein Wunder, daß er in einer fortschreitenden Latinität der deutschen Kultur einsam dastand, unverstanden, gehässig bekämpft und schließlich als Narr gestempelt. Kein Wunder aber auch, daß in einer Zeit deutscher Selbstbestimmung dieses Großtalent wieder gedacht wird, und daß es in der modernen Kultur und Skurrilitäten erdmitteleuropäischer Wissenschaften befreit, seine Kraft in die Gegenwart ausstrahlt. Medizin und Heilmittelkunde mühen sich gleichermaßen, seine Grundsätze wieder zu entdecken und fruchtbar zu machen. In der Philosophie nimmt er einen gewichtigen Platz ein. Seine Gesamt-Persönlichkeit aber hat einen genialen Deuter gefunden in dem Dichter Erwin Guido Kolbenheyer, der am 25. dieses Monats in Halle aus seiner Paracelsustrilogie lesen wird. A. H.

Köpfe zu Zeit: Der Deuter des Paracelsus

In einem kleinen Kreis, einer Arbeitsgemeinschaft interessierter Schüler, war die Paracelsus-Trilogie gelesen, zu deuten versucht und im Ueberwachung junger Begeisterung als tiefste Bedeutung des Deutertums seit Faust gepriesen worden. Wenig später sah derselbe Kreis unter Studenten und Professoren im Hörsaal der Universität, in der Kolbenheyer als Gast las. Vom Roman als Kunstform war die Rede, und das an Schmalze gewohnte Fassungsvermögen blieb oft beklommen vor den Höhen und Tiefen und dem Gedankenweg des Dichters stehen. Aber dafür entflammen wir an der Vision „der Wanderer“, die die Paracelsus-Trilogie einleitet und nehmen an jeden Fall dies mit: Von einer Kraft angeführt worden zu sein, die mit dem Ewigen ringt. Man nutzt heute den persöhnliche Eindruck des Dichters, das mächtige, fast titanische Haupt, der dunkle, durchdringende Blick, das Seinige dazu setzen.

Ueber solcher Wirkung seines Werkes, neben solcher suggestiver Kraft der Persönlichkeit Kolbenheyers, der dabei nichts Greifbar-Patetisches in Sprache und Gebärde legt, erscheinen Auerlichkeiten seines Lebens beleuchteter. Versuchen wir trotzdem, des Dichters menschliche Herkunft kurz zu umreißen, so geschieht das nur, wenn die Gesetzmäßigkeit zwischen ihr und dem geistigen Auftrag nachzuspüren. Als Sohn eines Architekten und Glied einer seit langem in Schlesien ansässigen Ahnenreihe wurde Erwin Guido Kolbenheyer 1878 in Budonitz geboren, wo sein Vater einen Auftrag hatte. Früh verloren, wuchs der Junge dann in der Heimat der Mutter in

Zwischen Sydney und Bombay

Britanniens letzte Säulen im indisch-pazifischen Raum

Nach dem Fall Singapurs hat man in London entsetzt die Frage aufgeworfen: Wo fällt der nächste Schloß? Die Japaner haben mit der Aktion nicht lange auf sich warten lassen. Die Verbündeten auf Sumatra und der Normandien in Burma deuten an, in welcher Richtung sich die japanischen Operationen in nächster Zukunft bewegen werden. Im Norden liegt die indische Halbinsel, die Burmafront, bereits in Ostindien, und die färsische Rede des japanischen Ministerpräsidenten Tojo mit seiner Mahnung an die australische und neuseeländische Presse zeigt, daß Japan mit der Ausdehnung von Singapur nicht stehen zu bleiben beabsichtigt. Gegenüber der Frage nach dem nächsten Schloß erhebt sich dabei die viel interessanter, weitaus dringenderen Frage: Was ist im indisch-pazifischen Raum geschehen?

Ein Blick auf die Weltkarte zeigt, daß drei Viertel der Landmasse des britischen Empire sich um den Indischen Ozean gruppieren, dessen Küsten mit wenigen Ausnahmen englische sind. Japans Sprünge nach Singapur, der durch die Operationen auf Sumatra weiter verlagert wird, hat der japanischen Flotte die Schifffahrt in diese britischen Machtbereiche geöffnet und droht vor allem die am weitesten vorgehobenen Positionen Australiens und Neuseelands zu isolieren. Die Sicherheit Australiens ist gefährdet, das Gefühl der Notlage hat die australische Regierung daher zum Bündnis mit den USA bewogen, da sie von England keine Hilfe mehr erhoffte. Aber auch die Inseln sind durch die amerikanische Unternehmung nicht auf sich selbst verlassen, nachdem die USA nicht einmal ihren eigenen Besitz an den Philippinen haben fallen lassen wollen, desto weniger werden sie auf die Selbsthilfe verzichten. Alle Männer vom Ältesten bis zum Jüngsten werden zum Wehrdienst aufgerufen und viel zu spät beginnt man mit dem Ausbau der wenigen Stützpunkte an der australischen Küste.

Stützpunkt ohne Docks

Der mittlere und am weitesten nach nördliche Hafen ist Port Darwin an der Nordküste Australiens, der bereits mehrfach von den Japanern bombardiert wurde. Seit 1936 ist Port Darwin mit seinen kaum 5000 Einwohnern für die britische Regierung ein wichtiger Stützpunkt. Es heißt den üblichen Gesetzen des strategischen Machtbereichs Britanniens im Westpazifik, das durch Hongkong, Singapur und Port Darwin abgedeckt wurde, hat sich Port Darwin mit der letzten Hilfe der amerikanischen Flotte im Westpazifik erworben. Aber die australische Seeflotte ist klein. Singapur, es befinden sich hier weder befestigte Hafenanlagen noch können Geschiffe verankert werden. Das Hauptziel an Port Darwin ist sein ausgeprägter Flughafen, sein größter Vorteil aber das Fehlen der großen Docks zur Reparatur von Schlachtschiffen.

Port Darwin muß also ausschließlich von Land her verteidigt werden. Hier er-

weit sich der mangelhafte Ausbau des australischen Verteidigungsbereiches als größtes Defizit. Port Darwin besitzt keine direkte Eisenbahnverbindung mit irgend einem anderen Punkt Australiens. Eine kurze Eisenbahn endet in der Wüste. Der gesamte Nachschub für die Verteidigung muß auf der einzigen Autostraße, die den Charakter dieser Eisenbahn über tausend Kilometer mit dem idyllischen Flüssen verbindet, herangeführt werden. Die Autostraßen sind in aller Eile gebaut und erst vor einem Jahr in Betrieb genommen worden. Man hat sie die „Burma-Strasse Australiens“ genannt. Das Schweregerät des Verkehrs lag bisher auf der Küstenstraße. Der Verlust der Seebahnkraft kann daher verhängnisvoll für die Verteidigung Australiens werden. Indulgent ist Australien nicht ausreichend gerüstet. Es besitzt nur unvollkommen erprobte Ersatz- und Kohlenlager. Die Hochleistungsanlagen, erstellte 1939 am Ende des Böhne von 12 Millionen Tonnage, doch mußte Australien die britische Hochleistungsanlagen an England vornehmen, so daß die dem Ausbau der Wehrindustrie des Landes nicht zugute kamen.

Jeder vierte Mann Soldat

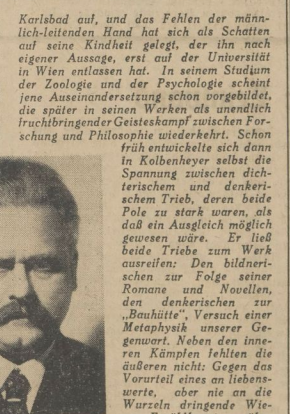
Die australische Armee zählt zu Beginn des Krieges 100 000 Mann, wovon 20 000 Mann Verwendung außerhalb der Heimat gefunden waren. Inzwischen hat Australien genau so wie im Weltkrieg große Munition in Afrika, Griechenland, auf Arica und bei Singapur gebracht. Im Sinne der englischen Kriegspolitik wurde die australische Armee in den letzten Jahren weiter ausgebaut. Nach der letzten Rede des Premierminister erklärte der damalige Ministerpräsident Menzies, daß 400 000 Australier bei Bedarf jeder vierte Mann unter den Waffen stehen. Bis zum 1. Juni 1942 sollte die Zahl der Armee auf 600 000 Mann erhöht werden. Die australische Luftwaffe sollte bis 1942 1700 Flugzeuge und 60 000 Mann Fliegertruppen haben. Die australische Marine verfügt nur über einige Kreuzer und leichte Seehydroflotte, die im Kampf gegen die japanische Flotte nicht im Gewicht fallen.

500 000 Inder für England verblutet

Nach der Vernichtung der niederländisch-indischen Flotte in der Schlacht bei Java dürfte die Verteidigungskraft Niederländisch-Indiens für die britische Regierung eine große Sorge sein. Bis zum 10. Mai 1940 zählte die niederländisch-indische „Armee“ 1982 Offiziere und 31 400 Mannschaften. Die Veranlagung aller Reservisten konnte nicht höher als auf rund 100 000 Mann veranschlagt werden. Ein großer Teil ist in den Kampfen um Burma, Celebes und Sumatra bereits gefallen und vermisst. So hat England als zweites Wehrverweigerer im Weltkrieg noch kein indischer Wehr. Im Weltkrieg hatte Indien 1 Million Mann, wovon über 50 Prozent für England fielen. Vor Ausbruch des letzten Krieges zählte die reguläre, rein indische Armee in Indien 65 000 Mann, die britisch-indischen Truppen bestanden aus 165 000 Mann. Bei Günstigkeit der Verhältnisse und der Soldaten der Küstenstaaten insgesamt rund 300 000 Mann. Vor kurzem meldete die „Times“, daß heute ausschließlich wieder eine Million Männer unter den Waffen stehen können und über rund 300 000 außerhalb Indiens, in Afrika und im Orient einberufen. In Hongkong und Singapur mußten indische Truppen nach schweren Verlusten evakuieren und wanderten in die Gefangenenshaft. Ueber die indische Zukunft ist nicht mehr bekannt, als daß die Briten sich in Burma eine indische Armee befehlen als fünf Panzerdivisionen und einigen Bewohnersfahrzeugen. Die indischen Häfen, Colombo auf Ceylon, Rafflesia und Bombay befinden sich idealisch Donatlagen für Kreuzer. Indiens Rüstungsindustrie genügt nach englischen Angaben nicht den Anforderungen. Es gibt Schwerindustrie in Roesee und Barofar. Bekannt ist die Munitionsfabrik „Dum Dum“ bei Rafflesia.

Brücke zwischen Indien und China?

Die unter Terror ausgeübte indische Armee ist in ihrem Kampfwert den australischen Truppen nicht gleichzusetzen. In Anbetracht der großen Bevölkerung Indiens und des riesigen Raums, in dem England ständig mit Unruheherden rechnen muß, ist ihre Einsatzfähigkeit befränt. Die Schwäche der britischen Stellung erzieht sich auch aus der Tatsache, daß für die Verteidigung von Burma eine indische Truppe von der Führung-Meinerung ausgebaut werden müßte. Die Verbindung zwischen Indien und China ist die Verbindung zwischen Indien und China eine neue Brücke, wobei die Verformung für Indochina fast auf die westliche Seite hin für England die moralische Bedeutung dieser Verbindung in Substanz liegt. Nach dem Abbruch der Burma-Strasse durch die Japaner dürfen jedoch beide nur einer schwer zu lösenden Aufgabe helfen. Selbst Japan seine Frage in Manana gestellt hat, liegt zwischen Indien und China das höchste Gebirge der Welt und alle Pläne über neue Straßenbauten aus Überwindung der Himalaya-Berge scheitern durch die Dringlichkeit des Problems. Japan läßt seinen Gegnern keine Zeit mehr zu Experimenten.



Aufn. Scherl.

Karlsbad auf, und das Fehlen der männlich-leitenden Hand hat sich als Schatten auf seine Kindheit gelegt, der ihn nach eigener Aussage, erst auf der Universität in Wien entkommen. Das Studium der Zoologie und der Psychologie scheint jene Auseinandersetzung schon vorgebildet, die später in seinen Werken als unendliche Iruchbringender Geisteskampf zwischen Forschung und Philosophie wiederkehrt. Schon früh entwickelte sich dann in Kolbenheyer selbst die Spannung zwischen dichterischem und denkerischem Trieb, deren beiden Pole zu stark waren, als daß ein Ausgleich möglich gewesen wäre. Er ließ beide Triebe zum Werk austreten: Den bildnerischen zur Folge seiner Romane und Novellen, den denkerischen zur „Bauhütte“, Versuch einer „Bauhütte“ in Wien, die den Trieb unserer Gegenwart, neben den inneren Kämpfen fehlten die äußeren nicht: Gegen das Vorurteil eines als lebensunwert, aber nicht an die Wurzeln dringende Wiener Erzählkunst gewöhnten Leserkreises. Aus der einzigen Heimstatt, der er im ersten Weltkrieg ins Exil flüchtete, ist sich tief erdrückend auf seinen Schöpferdrang legte: Er wurde als kriegs-unfähig zum Gelangenenaußerer bestellt. Ein störrischer und immer eigenständig steter Weg führte ihn dann, bis der Tübinger, der im Jahr 1918 bis 1931 durch die erstreckende Not um den geistigen Widerhall seiner Werke endlich in das Licht seiner Welt, der Anerkennung, die den strengen Geist, aber nie bemuscht hat. Verändert über den Lauf des Lebens, das der Dichter gegenwärtig in der Nähe Münchens zubringt, sein Wort: Hinter Narben legt all unsere Menschheit. H. R.



Aus der Heimat

Lobestraße für Volkshilfsbildung

Gera. Der 44jährige Erich Sommer und der 80 Jahre alte Kurt Große, beide aus Schmölk, hatten in Döhringingen 14 schwere Geburde verübt, bei denen sie unter Ausnutzung der Verdunstung...

Befähigt tot aufgefunden

Rangelssa. Nach einer Mitteilung der Kriminalpolizei Erfurt wurde am 21. Februar 1942 in dem etwa zwei Kilometer nördlich von Rangelssa gelegenen Wäldchen südlich der Spinnerlei...

Blick in die Welt

Patate der Kameraden unterlag

Am 19. Februar ist der ehemalige Reichsbannerführer Kurt Dierlinger gestorben, den das Sondergericht in Wismar als Volkshilfsleiter wegen fortgesetzter Unterschlagung...

32 Wochenhändler gepöblert

Au 10 Jahren Aufschwung, 10 Jahren Überfall und Siedlungsverdrängung vertriebt das Sondergericht Wismar den 32 Wochenhändler...

Wahnerleben

Table with 4 columns: Name, Birth, Death, Burial. Includes names like Scholz, Scholz, Scholz, Scholz, Scholz, Scholz, Scholz, Scholz, Scholz, Scholz.

Aus der Wirtschaft

Was haben wir aus der Ukraine zu erwarten?

Die kommende Frühjahrseinstellung in den besetzten Ostgebieten

In vielen Wirtschaftszweigen, in denen das gefamte Personal in allen Teilen mit größtem Eifer daran arbeitet, die Vorbereitungen für die kommende Frühjahrseinstellung zu treffen...

Die Landwirtschaft im Baltikum intakt geblieben

Obwohl gefolgt ist, auch in den besetzten Gebieten im Osten noch während des Krieges die landwirtschaftliche Produktion im Baltikum...

Im Ostland bereits gute Voraussetzungen

Im Ostland hat sich vorläufig vielfach nur Bescheidenes ergeben, die von allem der Befreiung der Kriegswirtschaften dienen, im Norden...

„Erst dann, dann ernien“ auch in der Ukraine

Am größten hat an und für sich die landwirtschaftliche Produktion in der Ukraine. Hier auch hier muss vor vorläufigen Hoffnungen warnt...

Die Reichsschuld am Jahresende 1941

Nach der vom Reichsfinanzministerium herausgegebenen Übersicht über den Stand der Reichsschuld bis zum 31. Dezember 1941...

Die kommende Frühjahrseinstellung in den besetzten Ostgebieten

man gelegentlich hören kann. Im Gegensatz zu den Erwartungen sind hier nur halb so hoch wie in der intensiven Landwirtschaft in Deutschland...

Deutsche Bauern als Landwirtschaftsführer

Die deutsche Bevölkerung hat nun von vornherein alle Vorbereitungen für eine möglichst erfolgreiche Winterernte getroffen. Am Vornher...

Im Ostland bereits gute Voraussetzungen

Im Ostland hat sich vorläufig vielfach nur Bescheidenes ergeben, die von allem der Befreiung der Kriegswirtschaften dienen, im Norden...

„Erst dann, dann ernien“ auch in der Ukraine

Am größten hat an und für sich die landwirtschaftliche Produktion in der Ukraine. Hier auch hier muss vor vorläufigen Hoffnungen warnt...

Die Reichsschuld am Jahresende 1941

Nach der vom Reichsfinanzministerium herausgegebenen Übersicht über den Stand der Reichsschuld bis zum 31. Dezember 1941...

Turnen - Sport - Spiel

Die Ostsportgemeinschaft

Der NSDFB bezieht sich auf die Durchbildung der heimischen Turnvereine über seiner Tätigkeit. Organisationsform als genossenschaftlich...

Die Ostsportgemeinschaft

Die planmäßige Gründung der Ostsportgemeinschaft ist naturgemäß durch den Krieg unterbrochen worden. Überall wo es die örtlichen Verhältnisse erlaubten...

Fußball am 1. März

Im Sportbereich des NSDFB im Augenblick die Fußballspiele im Rahmen des Ostsportgemeinschafts...

Am dem Programm der Fußball-Weltmeisterschaft

Am dem Programm der Fußball-Weltmeisterschaft im Ostland am 1. März...

Essport-Tagestischgesellschaften in Prag

Die deutschen Jugendbewegungen in Ostböhmen im Essport-Tagestischgesellschaften...

Wichtiges in Kürze

Mitteilungen und Anzeigen in Spanien. Die deutsche Reichswehr...

Bulgarisches Tabak für Deutschland

Nach einer Mitteilung des bulgarischen Handelsministers ist der größte Teil des Tabakmonopols...

Die kleineren Lieber

KOMAN VON ANNE MARIE RITTINGER

10. Fortsetzung

Mit einem Gefühlssturmangriff zündete sich Stephan Gröndel eine neue Zigarette an. Als er wenige Minuten später das Bierhaus verließ...

Peter Fräcker war ein für alle Welt ungewöhnlich erholter Mann. Er wohnte in einem muffig nach Kellermoder riechenden Haus...

Delia holte vorwärts die Rodenke Treppe hinauf und klingelte an seiner Tür.

Peter Fräcker's Aelter war ein ehemaliger Tadelnpeifer. Aber es hatte zwei hohe Fenster und Oberlicht, war ritzelnob und luftvoll.

„Du“, meinte Delia, „es geht.“ „Ich hab's“, entsetzte er zurück. „Ich zieh dich mit mir.“

„Danke, nein - ich hab's eben Hund, der würde mir das schwer übernehmen.“ „Du...“, sagte Peter Fräcker. „Sie wollen also keine Liebe.“

nicht? Das wäre kein gutes Zeichen für Sie.“ „Delia lächelte ihr an. „Ich mag alle Tiere, aber ich bin viel zu wenig zu Haus, um mich um sie zu kümmern.“

„Sie muß man sich natürlich nehmen, wenn man Tiere hält. Wollen Sie lieber Kaffee oder Tee?“

„Ich mir egal.“ „Ich trinke mit, was Sie trinken“, antwortete Delia. Peter nahm von dem runden, alten, wirklich schönen Tisch, der in der Fensterwand stand...

Peter Fräcker war ein Einzelgänger, auch in seiner Kunst. Seine Bilder hatten eine starke, sehr persönliche Eigenart.

Während Delia seine Arbeiten betrachtete, spülte er immer der Wasserleitung, die ebenfalls in diesem kleinen Keller war.

„Sie“, meinte Delia, „es geht.“ „Ich hab's“, entsetzte er zurück. „Ich zieh dich mit mir.“

„Danke, nein - ich hab's eben Hund, der würde mir das schwer übernehmen.“ „Du...“, sagte Peter Fräcker. „Sie wollen also keine Liebe.“

„Gefallen Ihnen meine Bilder?“ „Der Geruch“, dachte ich, recht anständig.“

„Ja - natürlich -“, lächelte Sie ihm zur Ausschweifung, sagte Delia.

Peter Fräcker, viel sachlicher eingestellt als seinen eigenen Arbeiten, besaß für möglich aufzufassendes Gesicht nicht.

„Er öffnete, ohne aufzuheben, die Tür eines alten, grün gezeichneten Schrankes neben dem Tisch, holte zwei Gläser und eine große Flasche Cognac heraus.“

„Sagten Sie erwartet, Aemens hier zu finden?“ fragte er geraden.

„Auf einer kleinen Bank im Park.“ „Auf einer Bank im Tiergarten, Punkt zwölf Uhr nachts.“

„Ich“, um diese Zeit treiben Sie sich allein im Tiergarten herum?“ „Manchmal ja.“

„Aemens hat Sie natürlich sofort angequatscht.“ „Nein - ich ihn.“

„Sind Sie immer so ruhig? Wäre es Ihnen ausnahmsweise möglich, mal ein paar Minuten mit mir zu sein?“

„Delia leute mit einer herrlichen Gebärde ihre Hand auf seinen Arm.“

„Es ist etwas Merkwürdiges, das alle Menschen in diesem Moment besitzt.“

„Delia beobachtete ihn mit wachen, aufmerksamen Augen.“

„Wann haben Sie das Gedicht?“ „Wenn ich vor Ihren Augen bleibe, zum Beispiel.“

„Wann haben Sie das Gedicht?“ „Wenn ich vor Ihren Augen bleibe, zum Beispiel.“



Berdarstellung von Dienstag 19.29 Uhr bis Mittwoch 7.27 Uhr, Donnerstag: Dienstag 12.22 Uhr, Donnerstag: Dienstag 4.11 Uhr.

Zur Tapferkeit ... vor dem Feinde

Mit dem G. II wurde ausgezeichnet: Obergeleitete im Genot-Dienst Heinz ...

Die Front dankt der Heimat

aus dem Feldpostbrief eines halbländlichen ... Die Vorkriegsamt ...

Mitglied der Leopoldina

Die Leopoldina in Halle ernannte den Professor Dr.-Ing. ...

Streckenreinigungsbeiträge unverändert

Der Oberbürgermeister hatte die Ratsherren ...

Die Gebühren der Christinnen des Schlots ...

Während wurden die Verhältnisse der Gültigkeit ...

Die Straßenreinigungsbeiträge bleiben unverändert ...

Schließlich wurde die Festsetzung einer überplanmäßigen ...

AMTLICHES

Selbstversorgerprotokolle. Auf Grund der Verordnung über die öffentliche ...

DEUTSCHES BERUFSSCHULWERK

für das Deutsche Handwerk Halle (Saale), Gräferstr. 24, Ruf 362 70

Letzter Gang eines verdienstvollen Offiziers

Trauerfeier für den verstorbenen Generalleutnant Emdner

Am Montagmorgen wurde Generalleutnant Emdner ...

letzte Größe des Generalleutnants überbrachte, betonte die feste Verbundenheit, die der ...

Generalleutnant Gerhard Emdner, der am 1. Juli 1876 geboren wurde, trat im ...



Ein letzter Gruß gilt dem toten Kameraden, bevor sein Sarg in die Grube sinkt.

Zulaufkleiderkarte für Jugendliche

Die Jugendlichen die am 1. September 1941 ...

Jugendliche-Weltung. Unter dem Vorsitz des Oberführers ...

Das Ernährungs- und Wirtschaftsausschuss der Stadt ...

KAUFGESUCHE

Flügel u. Pianino kauft ein B. Ball ...

Offiziersbedarf- und Regamantel

Offiziersbedarf- und Regamantel neu oder getragen ...

General v. Friedrichs 80 Jahre

Am heutigen 24. Februar vollendet der in Halle ...

Der Oberbürgermeister ...

Harnsäure

in Übermaß, Gicht, Rheuma, Magen, Darmkatarrh, Säure, Arterienverkalkung, ...

Sal digestivus Nattermann

bereitet man sich ein Heilmittel, das übermäßige Harnsäure ...

Advertisement for 'Rennforth' featuring a horse logo and text: 'Türkeys Hutbold DAS KENNWORT Rennforth C.W. PABST-HALLE'.

